



Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Klasse 6c,
im Folgenden habe ich das Unterrichtsmaterial für unser nächstes
Thema „Fabeln“ zusammengestellt.

Dabei gilt es zu beachten, dass ...

- ein **Schnellhefter** mit einem **Deckblatt** angelegt wird.
- die **Arbeitsblätter** in der vorgegebenen **Reihenfolge** erledigt und abgeheftet werden.
- die äußere Form (Schrift, Rechtschreibung, Vollständigkeit, Struktur) des Schnellhefters **benotet** wird!

Hinweise:

Es handelt sich hier nicht um einen Wochenplan, sondern um das vorerst gesamte Material für die Unterrichtseinheit. Die Zeiteinteilung ist jedem individuell überlassen!

- Die Aufgaben können auf **Blockblättern** bearbeitet und hinter die dazugehörigen Arbeitsblätter abgeheftet werden. Vergesst nicht, die jeweils passende Überschrift und die **Fragen/Arbeitsaufträge dazuzuschreiben**.
- Beantwortet alle Fragen, wenn es nicht anders verlangt ist, in vollständigen Sätzen.
- Einige Aufgaben werdet ihr mir **zuschicken**, damit ich sie eventuell korrigieren und euren Lernfortschritt feststellen kann. Haltet nach diesem Zeichen Ausschau: 

Die Aufgaben können entweder als Word-/PDF-Datei oder als Scan/Foto (bitte auf die Qualität achten) an diese E-Mail-Adresse julia.becker@igsea.bildung-rp.de übermittelt werden.

- Wenn ihr dieses Zeichen seht , stellt euch vor, ich spreche mit euch.
- Sofern möglich, bildet Lern- bzw. Arbeitsteams (2er- oder 3er-Gruppen) mit anderen Schülerinnen und Schülern eurer Klasse, damit ihr die Arbeitsaufträge vergleichen könnt. Ihr könntet euch zum Beispiel am Telefon oder per WhatsApp austauschen.
Es werden natürlich keine vollständigen Lösungen verschickt!

Bei Fragen können Sie sich gerne unter julia.becker@igsea.bildung-rp.de melden!

Herzlich Grüße und vor allem Gesundheit

Julia Becker

Dann lasst uns beginnen: **Guten Morgen, liebe 6c!**

Was wir bereits zum Thema „Fabeln“ gemacht haben:



1. Fabel ohne Worte: Eine Bildergeschichte („Die zwei Esel“) weiterschreiben
2. Typische Fabeltiere: Folie mit Fabeltieren beschrieben, AB mit Fabeltieren und typischen Eigenschaften (Zuordnungsübung, letzte Hausaufgabe)
3. Weiter geht es mit dem Arbeitsplan!

**Gestalte ein schönes Deckblatt für deine
Fabelmappe! 😊**

2. Fabeln verstehen: „Der Fuchs und der Esel“



Wir haben nun bereits einige typische Fabeltiere und ihre Eigenschaften kennengelernt. Ihr habt euch auch schon Tierpaare auf einem Bild angeschaut und überlegt, was den jeweiligen Tieren wohl passieren könnte. Nun wollen wir endlich eine Fabel lesen und herausfinden, wie sich die Tiere, die ihr bereits kennt, verhalten.

- a. Lies die Fabel und kläre unbekannte Wörter.



Der berühmte griechische Dichter Äsop lebte wahrscheinlich um 600 vor Christus. Der sagenumwobene Poet gilt als Erfinder der Fabeldichtung. Über seine Person ist sehr wenig bekannt. Wahrscheinlich war er ein griechischer Sklave. Fabeln gehörten in Griechenland eher zur mündlichen Kultur des Volkes und nicht zum Adel. Angeblich kam er nach seiner Zeit als Sklave später als freier Mann an den Hof des Königs Kroisos, dessen Vertrauen er durch den klugen Witz, der aus seinen Fabeln sprach, gewann. Auf einer Reise wurde Äsop – wie der Dichter Aristophanes berichtet – angeblich von eifersüchtigen Priestern wegen Gotteslästerung ermordet.

Äsop: Der Fuchs und der Esel

Ein Esel warf einmal eine Löwenhaut über sich, lustwandelte¹ mit stolzen Schritten im Wald und schrie sein „Jah!“ aus vollen Kräften, um die anderen Tiere in Schrecken zu versetzen. Alle erschranken, nur der

¹ spazieren gehen

Fuchs nicht. Dieser trat keck² vor ihn hin und höhnte^{3 5} ihn: „Mein Lieber, auch ich würde vor dir erschrecken, wenn ich dich nicht an deinem ‚Jah!‘ erkannt hätte. Ein Esel bist und bleibst du!“

Aus: Fabeln des Äsop. Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1966

² hier: mutig, selbstbewusst

³ verspotten, verhöhnen

- Beschreibe den Plan des Esels. Was hat er vor und was ist sein Ziel?
- Beschreibe sein Verhalten mit Adjektiven.
- Warum verhält sich der Esel so?
- Wie gelingt es dem Fuchs, den Esel zu durchschauen?
- Welche Charaktereigenschaft des Fuchses wird dadurch deutlich?
- Was meint wohl der Fuchs mit seinem letzten Satz „Ein Esel bist und bleibst du“? Erkläre.
- Gib dem Esel einen Tipp: Welchen Fehler sollte er vermeiden? Worauf sollte er in Zukunft achten?
- Hast du dich schon mal wie der Esel verhalten? Schreibe kurz auf.
- Erkläre, worin der Fuchs besonders gut ist in dieser Fabel.

3. Fabeln verstehen: „Fuchs und Ziegenbock“



Nachdem wir über den Fuchs und den Esel gelesen haben, schauen wir, was passiert, wenn ein Fuchs auf einen Ziegenbock trifft.

- a. Lies die Fabel und kläre unbekannte Wörter.



Äsop: Der Fuchs und der Ziegenbock

Ein Fuchs fiel in einen tiefen Brunnen und konnte sich nicht heraushelfen. Da kam ein durstiger Ziegenbock zum Brunnen, und als er den Fuchs sah, fragte er ihn: „Ist das Wasser gut?“ Der Fuchs verschwieg, dass er in die Tiefe hinabgestürzt war, und antwortete: „Das

Wasser ist klar und schmeckt gut; komm nur auch herab!“ Das tat der Bock, und als er seinen Durst gestillt hatte, fragte er: „Wie können wir aber wieder herauskommen?“ Der Fuchs entgegnete: „Dafür will ich schon sorgen. Du stellst dich auf die Hinterbeine gegen die Wand und streckst deinen Hals aus. Dann werde ich über deinen Rücken und deine Hörner hinaufklettern und dir auch heraushelfen!“ Der Ziegenbock tat, was der Fuchs geraten hatte, und sogleich sprang dieser über ihn hinweg und mit einem kräftigen Satz auf den Brunnenrand. Dort tanzte er voll Freude über seine Befreiung und verhöhnte den Bock. Dieser schalt ihn vertragsbrüchig, der Fuchs aber sagte: „Wenn du in deinem Kopf so viele Gedanken hättest wie Haare in deinem Bart, so wärest du nicht da hinuntergestiegen, ohne zu bedenken, wie du wieder herauskommst.“

Aus: Edmund Mudrak (Hg.): Das große Buch der Fabeln. Enslein und Laiblin Verlag, Reutlingen 1962

¹ schimpfte

- b. Wie verhalten sich Fuchs und Ziegenbock in der Fabel?
c. Bestimme die unterschiedlichen Eigenschaften von Spieler (=Fuchs) und Gegenspieler (=Ziegenbock).
d. Stelle dir vor, der Ziegenbock sitzt auch drei Stunden, nachdem ihn der Fuchs ausgetrickst hat, noch in dem Brunnen. Er hat also viel Zeit zum Nachdenken. Schreibe diese Gedanken in der Ich-Form auf. Du verfasst einen sogenannten „Inneren Monolog“.
e. Beurteile das Verhalten des Fuchses, d.h. schreibe auf, wie du das Verhalten des Fuchses findest.

4. Vergleich zweier Fabeln: „Der Fuchs und der Esel“ und „Fuchs und Ziegenbock“



Du konntest nun bereits einige Informationen über den Fuchs und seine Gegenspieler sammeln. Nun wollen wir einmal diese Informationen vergleichen, um Gemeinsamkeiten oder Unterschiede herauszufinden.

- a. Vergleiche das Verhalten der Tiere in beiden Fabeln. Was stellst du fest?
b. Die Gegenspieler des Fuchses sind der Esel und der Ziegenbock. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Tieren.
c. Überlege: warum gibt es eher selten Fabeln, in denen eine Henne auf eine Ziege trifft oder ein Wolf auf einen Löwen?

5. Martin Luther: „Vom Raben und Fuchs“



Nachdem wir die ersten beiden Fabeln miteinander verglichen haben, lesen wir nun eine weitere Fabel von einem Fuchs, der dieses Mal aber auf einen Raben trifft. Uns wird besonders interessieren, was Spieler und Gegenspieler denken.

- a. Lies die Fabel und kläre unbekannte Wörter.



Martin Luther (1483–1546) war ein berühmter Augustinermönch und Theologie-Professor, der sich gegen die damalige Lehre der katholischen Kirche wandte und damit die sogenannte Reformation einleitete. Im Zuge der Reformation spaltete sich die eine neue christliche Kirche, die evangelische, von der katholischen ab. Diese Spaltung zwischen evangelischen und katholischen Christen hält bis heute an. Martin Luther war aber nicht nur ein begnadeter Theologe, sondern ebenfalls ein bekannter Fabel-Dichter. Als Erster übersetzte er die Bibel ins Deutsche.

Martin Luther: Vom Raben und Fuchs

Ein Rab' hatte einen Käse gestohlen und setzte sich auf einen hohen Baum und wollte zehren¹.

Da er aber seiner Art nach nicht schweigen kann, wenn er isst, hörte ihn ein Fuchs über dem Käse kecken und lief zu ihm und sprach: „O Rab', nun hab' ich mein Lebtag keinen schöneren Vogel gesehen von Federn und Gestalt, denn du bist. Und wenn du auch

so eine schöne Stimme hättest zu singen, so sollt' man dich zum König krönen über alle Vögel.“

Den Raben kitzelte² solch Lob und Schmeicheln, fing¹⁰ an und wollt' seinen schönen Gesang hören lassen. Und als er den Schnabel auftat, entfiel ihm der Käse; den nahm der Fuchs behänd³, fraß ihn und lachte des törichten Raben.

http://www.hekaya.de/fabeln/vom-raben-und-fuchs--luther_4.html
(Abruf: 09.11.2014)

¹ essen

² hier: gefiel

³ flink, geschickt

- b. Welche Gedanken gehen dem Raben durch den Kopf, als der Fuchs zu ihm spricht? Notiere sie in der entsprechenden Denkblase.
- c. Was denkt der Fuchs, bevor er den Raben anspricht? Was hat er sich überlegt? Notiere auch diese Gedanken in der entsprechenden Denkblase.



- d. Erkläre, auf welche Weise es dem Fuchs gelingt, an den Käse zu gelangen.
- e. Meint der Fuchs ehrlich, was er zu dem Raben sagt? Warum sagt er es überhaupt?

f. Stelle dir Folgendes vor:



Die Begegnung mit dem Fuchs hat noch nicht stattgefunden. Im Wald findet ein Wettbewerb mit dem Titel „Die Tiere des Waldes suchen den Super-Vogel“ statt. Dabei sollen Aussehen und Stimme bewertet werden. Wie schätzt der Rabe wohl seine Chancen ein?

Notiere seine Gedanken in einem Tagebucheintrag.

Liebes Tagebuch,

6. Der Aufbau von Fabeln: „Vom Raben und Fuchs“ (Martin Luther)



In deinem letzten Arbeitsauftrag hast du dich mit Martin Luthers Fabel „Vom Raben und Fuchs“ beschäftigt. Nun wirst du dein Wissen über die Fabel erneut brauchen.

In der Fabel verhalten sich die beiden Hauptdarsteller auf ganz unterschiedliche Art und Weise.

- a. Welche persönlichen Eigenschaften werden bei den Tieren durch ihr Verhalten (Denken und Handeln) deutlich?

Lies die Adjektive im Wortspeicher und überlege, welche Eigenschaften zum Fuchs bzw. zum Raben passen. Trage sie – mit einer kurzen Begründung – in die folgende Tabelle ein.

*naiv listig scharfsinnig empfindlich nervenstark eitel selbstverliebt stark eingebildet mitleidig
großzügig ängstlich dumm treu hochnäsiger gemein lieb ehrlich aufrichtig humorvoll schlau
missgünstig kühl/cool gesprächig edelmütig stolz ehrgeizig schwach einfältig dreist*

Eigenschaft des Raben	Begründung	Eigenschaft des Fuchses	Begründung

- b. Die meisten Fabeln haben einen klaren Aufbau. Gliedere die Fabel „Vom Raben und Fuchs“ mithilfe der folgenden Tabelle in die entsprechenden Abschnitte. Trenne dafür mit Strichen in der Textvorlage die einzelnen Abschnitte voneinander. Notiere den Inhalt der jeweiligen Abschnitte in Stichpunkten in die rechte Spalte.



So sind Fabeln aufgebaut	
1. Ausgangssituation	
2. Aktion (Handlung)	
3. Reaktion (Gegenhandlung)	
4. Ergebnis	

- c. Am Ende einer Fabel steht häufig eine Lehre (=Moral), also eine Art Hilfe für den Leser, damit er aus der Geschichte etwas lernen kann.

Welche der folgenden Lehren kommen deiner Meinung nach für die Fabel infrage? Kreuze an und begründe deine Auswahl.

Falls du eine Lehre nicht verstehst, frage deine Eltern, was sie bedeutet.

<input type="checkbox"/>	„Ehrlich währt am längsten.“	<input type="checkbox"/>	„Aus Schaden wird man klug.“
<input type="checkbox"/>	„Lügen haben kurze Beine.“	<input type="checkbox"/>	„Der Klügere gibt nach.“
<input type="checkbox"/>	„Hüte dich vor Schmeichlern.“	<input type="checkbox"/>	„Hochmut kommt vor dem Fall.“

Begründung:

- d. Überprüfe an einer anderen Fabel, die wir bereits besprochen haben, den Aufbau. Lege dafür eine ähnliche Tabelle wie in b) an.

7. Merkbox „Fabeln“



Vervollständige mithilfe deines erarbeiteten Wissens folgende Merkbox:



Merkmale von Fabeln

- _____ sind meist kurze Geschichten, in denen oft zwei unterschiedliche _____ aufeinandertreffen und in Streit geraten.
- In Fabeln reden und handeln die Tiere wie _____.
- Die Fabeltiere verkörpern menschliche _____, z.B. Stolz, Neid, Überheblichkeit, Eitelkeit, Geiz, usw.
- Fabeln haben einen typischen Aufbau: Ausgangssituation, _____, Reaktion, _____.
- Mithilfe der Lehre (= _____) können die Menschen etwas für ihr eigenes Leben _____.



8. Eine eigene Fabel schreiben



Nachdem wir nun ganz viele Dinge über Fabeln erfahren haben, wird es Zeit, eine eigene Fabel zu schreiben.

■ Schreibe die vorliegende Fabel zu Ende. Halte dich dabei an deinen Schreibplan.



Ein Löwe lag alt und schwach in seiner Höhle und war nicht mehr fähig, selbst auf die Jagd zu gehen. Er wäre elend zugrunde gegangen. Doch in seiner Not ließ er in seinem Reich die Botschaft von seinem nahen Tode verbreiten und allen Untertanen befehl-

len, an den königlichen Hof zu kommen. Er wolle von jedem persönlich Abschied nehmen. Nacheinander trudelten die Tiere vor der Höhle des Löwen ein, und der König der Tiere rief jeden zu sich. Mit kleinen Geschenken gingen sie einzeln zu ihm hinein, denn sie erhofften sich alle großen Vorteil davon. Ein gerissener Fuchs hatte eine Zeit lang in der Nähe der Höhle verbracht und das Kommen beobachtet. „Seltsam“, dachte er, „alle Tiere gehen in die Höhle hinein, aber niemand kehrt daraus zurück. Die Burg des Königs ist zwar geräumig, so groß ist sie nun auch nicht, dass sie alle Untertanen aufnehmen kann. Eigentlich müsste sie schon lange überfüllt sein.“

Äsop: Der alte Löwe und der Fuchs. Zitiert nach: http://www.big-cats.de/fabel_der_alte_loewe_und_der_fuchs.htm; nacherzählt von Frank Huber

1. Welche beiden Tiere mit ihren typischen Eigenschaften treten als Spieler und Gegenspieler in der Fabel auf? Notiere ihre Eigenschaften in Stichpunkten.

TIER 1: Löwe typische Eigenschaften: _____

TIER 2: _____ typische Eigenschaften: _____

2. Was geschieht in deiner Fabel? Welche Handlung hat sie? Notiere stichpunktartig.

Ort: _____

Ausgangssituation: _____

Aktion: _____

Reaktion: _____

Ende: _____

3. Finde eine treffende und prägnante, d. h. auf den Punkt gebrachte Lehre für deine Fabel:

4. Schreibe die Fabel.



1. Lies die Sprüche an der Pinnwand und wähle dann ein Sprichwort aus, zu dem du deine Fabel verfassen möchtest. Male es dafür bunt an, sodass du immer weißt, was dein Thema ist.

2 Welche beiden Tiere mit ihren typischen Eigenschaften sollen als Spieler und Gegenspieler in deiner Fabel auftreten? Welche passen besonders gut zu deiner Handlung? Notiere in Stichpunkten.

TIER 1: _____ typische Eigenschaften: _____

TIER 2: _____ typische Eigenschaften: _____

3 Was geschieht in deiner Fabel? Welche Handlung hat sie? Notiere stichpunktartig.

Ort: _____

Ausgangssituation: _____

Aktion: _____

Reaktion: _____

Ende: _____

4 Finde eine treffende und prägnante, d. h. auf den Punkt gebrachte Überschrift für deine Fabel:

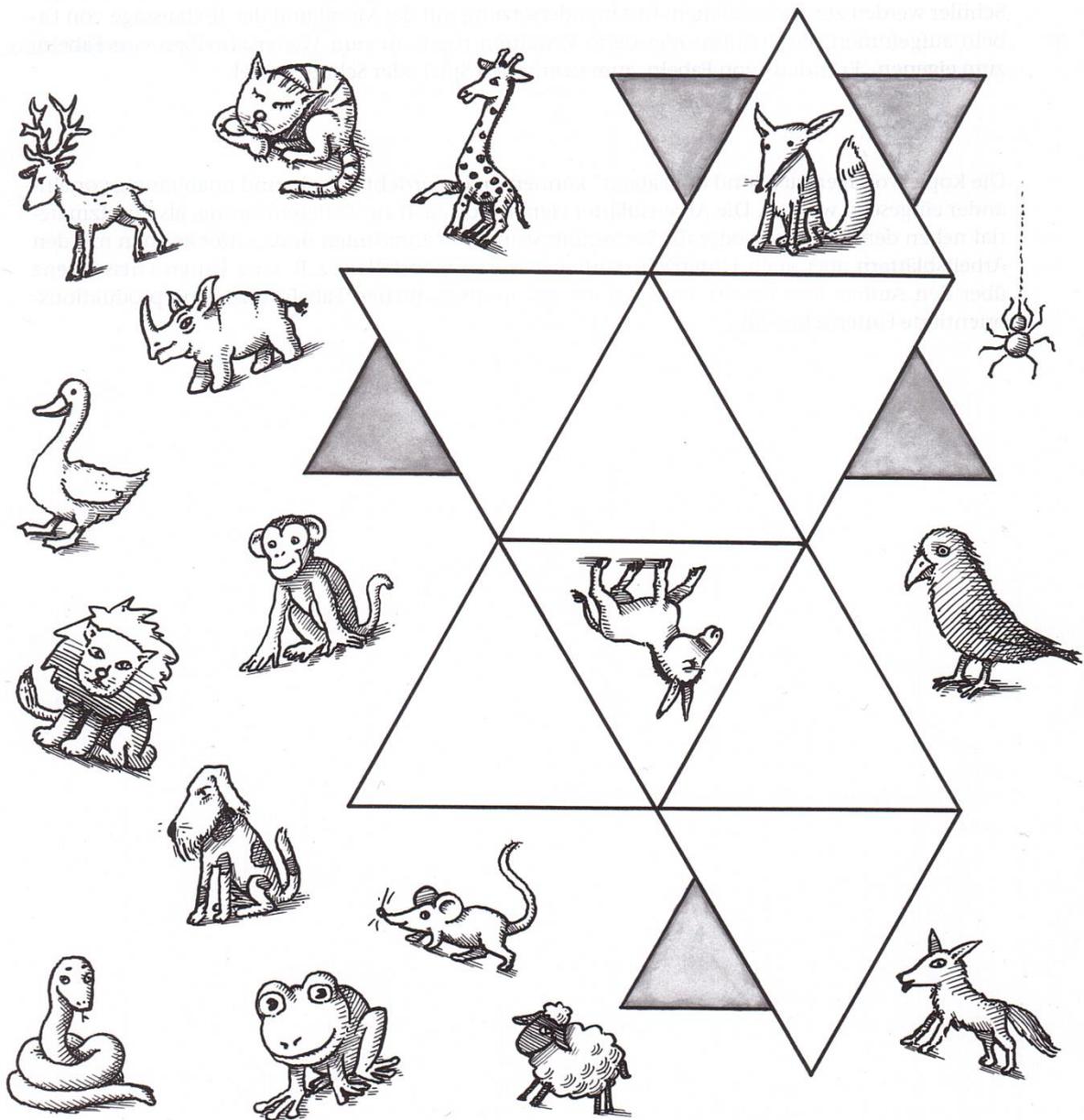
5. Schreibe nun die Fabel.

9. Der Fabelbaukasten (freiwillig, sofern noch Zeit übrig ist)

Schritt 1: Welche Tiere sollen auftreten?

Aufgabe

1. Welche Tiere in deiner Fabel auftreten, kannst du auswürfeln.
 - a) Klebe auf jede der sechs weißen Flächen eines der **typischen** Fabeltiere.
Tipp: Auf dieser Seite findest du eine große Auswahl an Fabeltieren zum Ausschneiden.
Aber Vorsicht: Nicht jedes Tier ist ein **typisches** Fabeltier.
 - b) Bastle den achtseitigen Würfel. Schneide dafür zuerst den Umriss aus und trage auf die grauen Flächen ein bisschen Klebstoff auf.
 - c) Würfle nun aus, welche **zwei** Tiere in deiner Fabel auftreten.

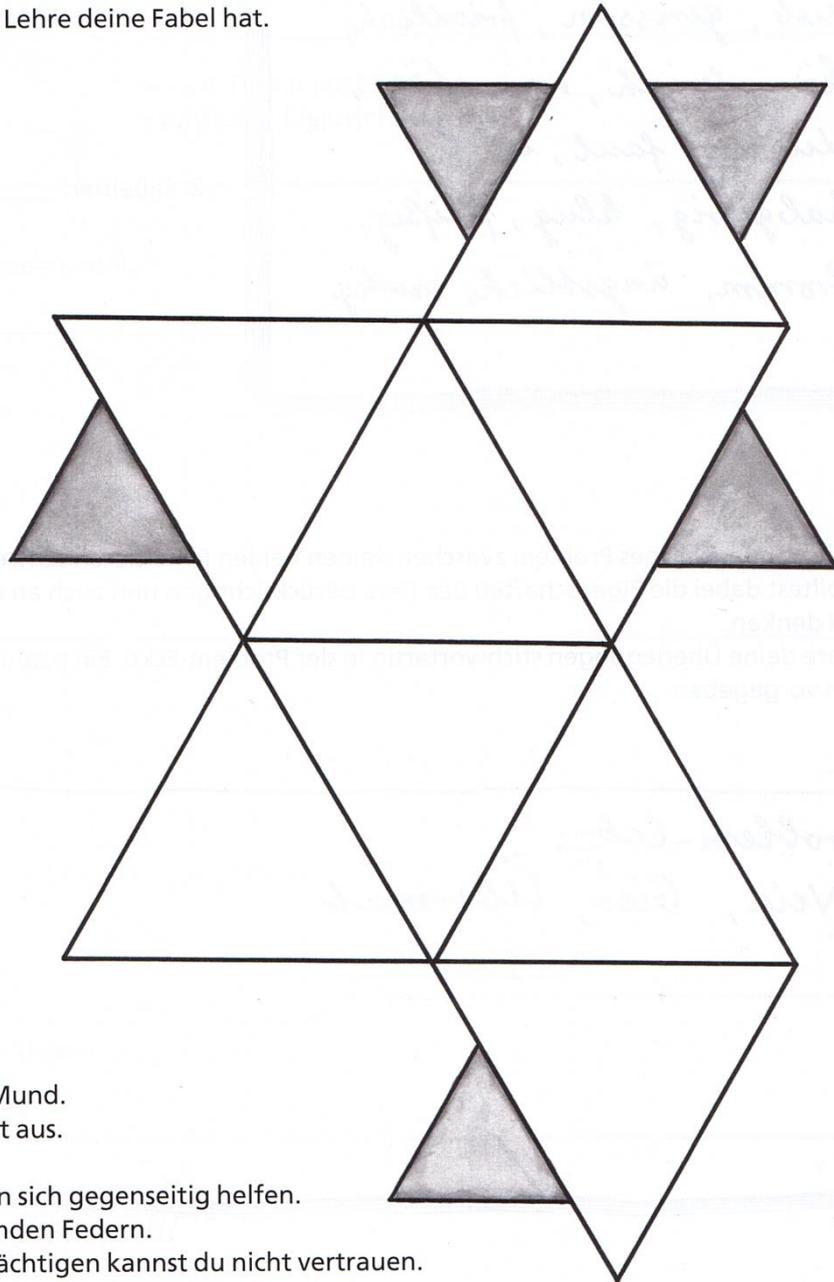


Schritt 2: Welche Lehre soll deine Fabel haben?

Viele Fabeln enden mit einer Lehre, einer so genannten „Moral“, z. B.: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Aufgabe

2. Welche Lehre deine Fabel hat, kannst du auswürfeln.
 - a) Suche aus der Lehren-Liste unten vier Lehren aus und schreibe sie auf die Felder.
 - b) Finde nun selbst vier weitere Lehren und schreibe sie auf die verbleibenden Felder.
 - c) Bastle den Würfel.
 - d) Würfle nun aus, welche Lehre deine Fabel hat.



Lehren-Liste

- Morgenstund hat Gold im Mund.
- Treulosigkeit zahlt sich nicht aus.
- Übernimm dich nicht!
- Schwache und Starke sollten sich gegenseitig helfen.
- Schmück dich nicht mit fremden Federn.
- Auf das Ehrenwort eines Mächtigen kannst du nicht vertrauen.
- Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.
- Bleib unter deinesgleichen.
- Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Schritt 3: Eigenschaften bestimmen und ein passendes Problem finden

Aufgaben

3. Finde nun passende Eigenschaften zu den Fabeltieren, die du ausgewürfelt hast.
 - a) Schreibe aus der Liste jeweils drei passende Eigenschaften heraus.
 - b) Unterstreiche dann die Eigenschaft, die am besten passt.

lieb, gerissen, friedlich,
kämpferisch, naiv, böse,
dumm, faul, eitel,
habgierig, klug, fleißig,
fromm, ängstlich, mutig

1. Fabeltier: _____

2. Fabeltier: _____

4. Überlege nun, welches Problem zwischen deinen beiden Fabeltieren auftreten könnte. Du solltest dabei die Eigenschaften der Tiere berücksichtigen und auch an die Moral am Ende deiner Fabel denken. Notiere deine Überlegungen stichwortartig in der Problem-Ecke. Ein paar mögliche Stichworte sind schon vorgegeben:

Problem-Ecke: ..
Neid, Gier, Übermut

Schritt 4: Plane die Handlung und schreibe deine Fabel

Aufgaben

5. Fülle das Schaubild mit deinen Würfelerggebnissen und deinen weiteren Überlegungen aus. Gehe der Reihe nach vor. Zuerst die mit A gekennzeichneten Felder, dann die mit B usw.

Gewürfeltes Tier 1: (A)		Gewürfeltes Tier 2: (A)
(B)	zu den Tieren jeweils eine ◀ passende Eigenschaft ▶	(B)
Situation: Wo treffen die beiden Tiere aufeinander?		(D)
Problem: Worüber kommt es zum Streit?		(C)
Handlungsschritte: Was passiert der Reihe nach?		(E)
Gewürfeltes Sprichwort (= Moral):		(A)

6. Schreibe nun deine Fabel. *Viel Spaß!*

11. Und die Moral von der Geschichte'... (freiwillig, sofern noch Zeit übrig ist)

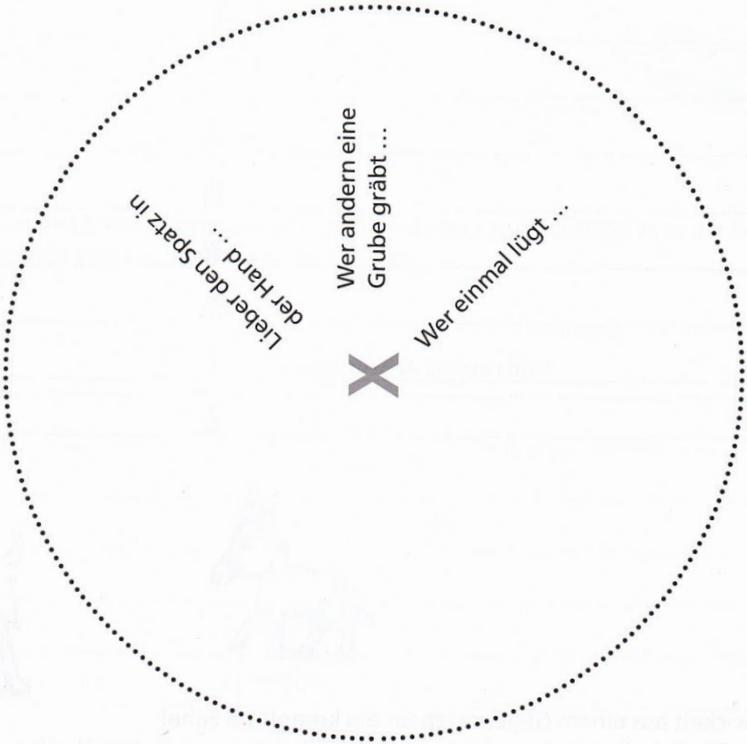
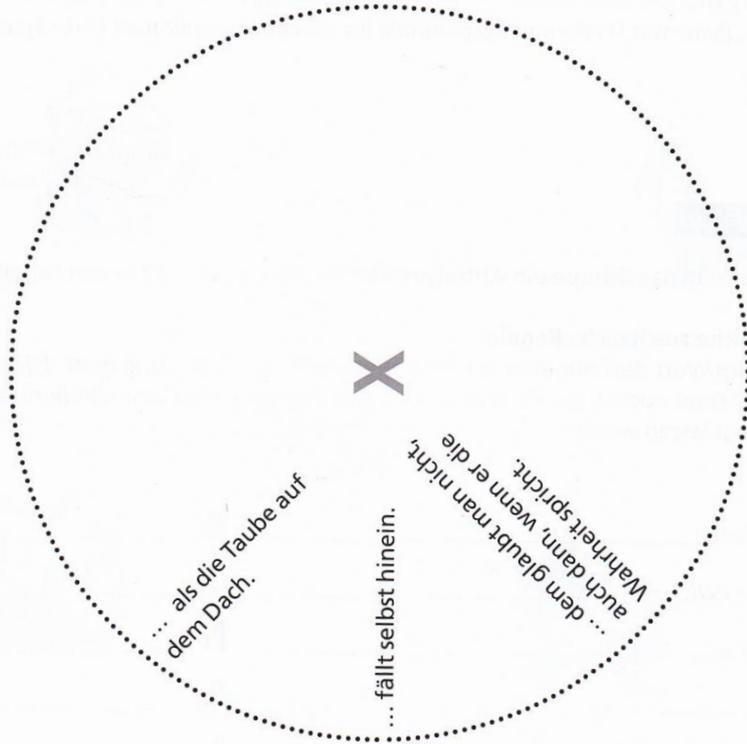
Und was lernt man daraus ...?

Die meisten Fabeln enden mit einer „Moral“, die mit wenigen, einprägsamen Worten zusammenfasst, was der Leser aus der Fabel lernen sollte. Einige dieser Lehren kennst du bestimmt.

Und die Moral von der Geschichte':

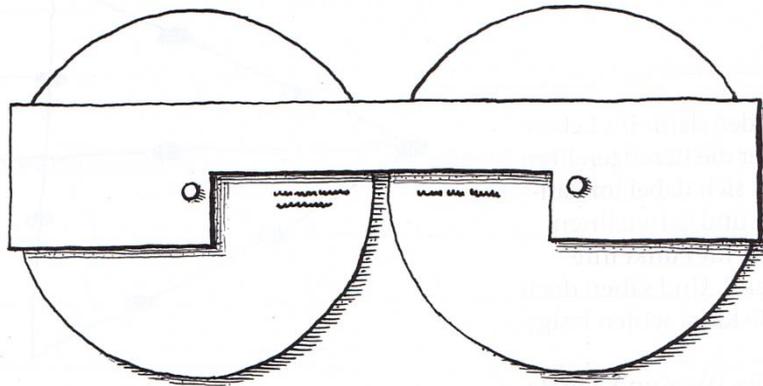
X

X



Aufgaben

1. Bastle dir selbst einen Moral-Automaten.
 - a) Lies dir die Sätze auf den Scheiben (Seite 12) durch. Überlege dir, wie der Moral-Automat wohl funktioniert.
 - b) Schreibe nun selbst Teilsätze auf die Scheiben.
 - c) Schneide die beiden Scheiben und den rechteckigen Kasten entlang der gestrichelten Linien aus.
 - d) Hefte die Scheiben mit zwei Klammern hinter den Kasten (das X bezeichnet jeweils die Achsen).



2. Tauscht eure fertig gebastelten „Moral-Automaten“ untereinander aus. Könnt ihr alle Sätze zusammensetzen? Welche lustigen falschen Zusammensetzungen findet ihr?
3. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten!“ – diese „Moral“ kennt so gut wie jeder. Aber was bedeutet sie eigentlich? Trage deine Sätze aus Aufgabe 1 in die linke Spalte der Tabelle ein. Erkläre in der rechten Spalte, was die Sätze bedeuten.

Moral/Spruchwort	Bedeutung
Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.	<i>Wer andere überlisten will, überlistet sich oft selbst.</i>
Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.	
Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch dann, wenn er die Wahrheit spricht.	